

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

27. Jahrgang, Wien, Dienstag, den 6. September 1921.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.

Eröffnung der III. Kleingartenausstellung. Donnerstag um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr vormittags wird die im Rathaus stattfindende III. Kleingartenausstellung durch den Bürgermeister im Beisein von Vertretern der öffentlichen Körperschaften, den Ministerien etc. eröffnet werden. Die Ausstellung wird um 10 Uhr für den allgemeinen Besuch freigegeben werden. Vor dem Rathause wird die Brigadepapelle II. konzertieren. Eintrittspreis in den Fest- und Ausstellungsraum 20 K. Während der Dauer der Ausstellung, vom 8. bis 11. September, wird in der Kleingartenstelle, Parkring 8, mit Rücksicht auf die Inanspruchnahme des gesamten Personals nur Journaledienst gehalten. Die Ausstellungskanzlei befindet sich im Rathaus, Stiege VIII, Hochparterre.

Platzmusiken während der Wiener Messe. Der Stadtsenat hat beschlossen, während der Wiener Messe Platzmusiken von Musikkapellen der Reichswehr abhalten zu lassen. Montag und Donnerstag werden die Platzmusiken vor dem Maria Theresien-Denkmal, Dienstag und Samstag vor dem Rathause von 4 bis 6 Uhr stattfinden.

Wien, Dienstag, den 6. September 1921. - Abendausgabe.

Begünstigung ausgedienter Wehrmänner bei Bewerbung um städtische Anstellungen. Im Gemeinderatsausschuss für Personalangelegenheiten stellte heute Stadtrat Speiser den Antrag, dass einem Ersuchen des Militärverbandes der Republik Oesterreich stattgegeben wird und bei Besetzungen von Stellen im Gemeindedienst, Ansuchen von Wehrmännern, die für diese Stellen geeignet sind, eine bevorzugte Behandlung zuteil werden solle. StR. Speiser führte aus, dass der Wehrmann seine Obliegenheiten um so gewissenhafter und freudiger erfüllen werde, wenn er das Bewusstsein habe, dass er nach Beendigung seiner Präsenzdienstzeit, wenn er um Aufnahme in den Gemeindedienst ansuche, gegenüber anderen Bewerbern den Vorzug erhalten wird. In der früheren Zeit wurde diese Bevorzugung nur ausgedienten Unteroffizieren zuerkannt. Jetzt sollen alle Wehrmänner, die sich ja im Interesse der Allgemeinheit ^{zum Militärdienst} verpflichtet und auf viele Jahre ihrem Beruf entzogen waren, diese Begünstigung erlangen. Der Referent stellte den Antrag, dass sich der Gemeinderat grundsätzlich dafür aussprechen soll, dass bei Neuaufnahmen für den Gemeindedienst Personen der Wehrmacht, die die gesetzlich vorgeschriebene Präsenzdienstzeit beendet haben, sofern sie die allgemeinen Erfordernisse für den Gemeindedienst nachzuweisen vermögen und gut beschrieben sind, unter den gleichen Voraussetzungen vor anderen Bewerbern zu berücksichtigen seien. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. StR. Speiser gab in seinem Schlussworte der Hoffnung Ausdruck, dass nunmehr auch der Staat und die anderen öffentlichen Körperschaften den Beispiele der Gemeinde Wien folgen mögen.

Die Niederländische Hilfsaktion und die Gemeinde Wien. Entgegen allen Gepflogenheiten hat das Niederländische Hilfswerk es für wichtig erachtet, sich gleichzeitig an die Gemeinde Wien wegen weiterer kostenfreier Beistellung von Lastautos zu wenden und noch vor entgeltlicher Entscheidung die Öffentlichkeit gegen die Stadtverwaltung zu mobilisieren. Was die Einstellung der Automobile anlangt, so ist die Gemeinde einfach nicht mehr in der Lage, den von allen Seiten auf sie einstürmenden Ansprüchen der Wohlfahrtswerke zu genügen. Es geht dies weder, was die technischen Möglichkeiten anlangt, aber noch viel weniger wegen der finanziellen Anforderungen. Die Gemeinde besorgt den gesamten Lastentransport der Amerikanischen Kinderhilfsaktion in Wien. Das bedingt die tägliche Beistellung von 17 Automobilen und 20 Pferdefuhrwerken. Auch dieser Stand war bis vor einiger Zeit doppelt so hoch und konnte erst nach vielfachen Reformen erreicht werden. Dazu kommen noch sehr namhafte unentgeltliche Ueberweisungen von Benzin für die Personenautomobile. Wiewohl die Amerikaner der Gemeinde bei Hereinbringung von Benzin aus Polen

zu besonders günstigen Preisen behilflich waren, ist schon jetzt der mit nicht weniger als 50 Millionen Kronen veranschlagte und so im Gemeindebudget vorgesehene Aufwand überschritten. Das Amerikanische Rote Kreuz wird von der Stadt gleichfalls kostenfrei mit Benzin versehen. Ebenso unterstützt die Gemeinde eine ganze Reihe von Hilfswerken in allen erdenklichen Formen. Auch dem niederländischen Hilfsomitee wurden 28 Automobile für Tagesfahrten - selbstverständlich ohne Vergütung - zur Verfügung gestellt. Mit Rücksicht auf die völlige Erschöpfung der vorhandenen Kredite muss nunmehr von den gewünschten weiteren Automobilstellungen abgesehen werden. Sollte daraus die Folgerung gezogen werden, das Hilfswerk nicht mehr fortzuführen, so wäre dies gewiss sehr bedauerlich. Eine Nötigung hierzu liegt indess nicht vor. Durch bescheidene Steigerung der schon jetzt eingehobenen Spesenbeiträge könnte die Ueberwälzung ohne weiteres erfolgen. Die Gemeinde hat schon seit vielen Monaten leider vergebens immer wieder auf die ausländischen Hilfswerke nach dieser Richtung hin eingewirkt. Es ist durchaus wünschenswert, jene Bevölkerungskreise, die hierzu in der Lage sind, stärker als dies im Notstand des Krieges und der darauffolgenden Zeit der Arbeitslosigkeit der Fall war, zu Beitragsleistungen heranzuziehen. Die fortgesetzte Belastung der Gemeinde, deren eigenes Wohlfahrtsbudget weit mehr als 1500 Millionen Kronen ausmacht, kann nur dazu führen, dass die den Allerbedürftigsten gewidmeten Kräfte eine Schmälerung erfahren oder eine weitere Erhöhung des bisherigen Steuerdruckes erfolgt. Die Gemeinde geht pflichtgemäß und freudig bei der Förderung der ausländischen Aktionen bis an die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit, kann aber die durch die Finanznot gezogenen Linien nicht überschreiten.

Neue Religionslehrer. Der Stadtsenat hat heute einen Antrag des StR. Speiser angenommen, der die Besetzung folgender definitiver katholischer Religionslehrerstellen vorsieht: An der K.B.Sch. 2, Weintraubengasse 13, Franz Leinberger; M.V.u.B.Sch. 2, Holzhausergasse 7 Franz Xaver Lexa; K.B.Sch. 13, Reinalgasse 19 Stefan Matzinger; M.B.Sch. 14, Heinickegasse 5 Josef Friedrich; K.B.Sch. 14, Märzstrasse 70 Josef Marsalek; K.B.Sch. 16, Lorenz Mandlgasse 56 Ernst Patzek; M.B.Sch. 16, Schuhmeierplatz 17 Johann Pant; M.B.Sch. 16, Wurllitzergasse 59 Adolf Schörghuber; K.V.u.B.Sch. 17, Gebüergasse 31 Franz Schmitzer.